



# 1 Branche in Kürze

Nach mehreren Wachstumsjahren in Folge ging der Anteil der Erneuerbaren Energien (EE) an der Bruttostromerzeugung 2021 zurück. Vor allem die Windenergie produzierte aufgrund des windärmeren Jahres viel weniger Strom als im Vorjahr. Darüber hinaus wurden im Zuge der konjunkturellen Belebung verstärkt fossile Energieträger eingesetzt. Der Umfang des Zubaus neuer EE-Anlagen – insbesondere in der Windkraft – bleibt weiterhin unter den Ausbauzielen.

### Ambitionierte Ziele zum EE-Ausbau

Die deutsche Energieversorgung ist derzeit noch stark abhängig vom Import fossiler Energieträger aus Russland. Zudem machen die gesetzlich verankerten Klimaschutzanforderungen eine tiefgreifende Transformation der Energiemarktstruktur notwendig. Hohe Preise für fossile Rohstoffe und mögliche Versorgungsengpässe dürften daher die Energiewende beschleunigen. Mit dem Gesetzentwurf zum schnelleren Ausbau der EE hat sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ambitionierte Ziele gesetzt. Um diese zu erreichen, wird vorausgesetzt, dass der jährliche EE-Ausbau erheblich beschleunigt wird, dass deutlich höhere Windenergie- und Fotovoltaik-Flächen ausgewiesen werden sowie Genehmigungsverfahren und der Netzausbau beschleunigt werden.

### Hohe Rohstoffpreise und unterbrochene Lieferketten

Bisher haben lange Genehmigungs- und Klageverfahren den EE-Ausbau erheblich verzögert. Zudem

bremsen einige Bundesländer einen beschleunigten EE-Ausbau aus. Risiken erwachsen auch aus unterbrochenen Lieferketten sowie den hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Bauteilen für den Anlagenbau. Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich diese Situation erheblich verschärft. Sollte es zu Lücken in der Energieversorgung kommen, besteht die Möglichkeit, verstärkt Kohlekraftwerke einzusetzen, was den EE-Ausbau weiter drosseln würde.

### Gute Wachstumschancen für Windkraft und Fotovoltaik

Sofern die Politik die erforderlichen Rahmenbedingungen schafft, haben die Windenergie an Land und auf See sowie die Fotovoltaik erhebliche Wachstumschancen. Hohes Potenzial besteht zudem für digitale Infrastrukturen. Insbesondere virtuelle Kraftwerke als interaktive, zentral steuerbare Netzwerke sowie Energiespeichersysteme entwickeln sich bei zunehmender Sektorenkoppelung zu einer tragenden Säule der Energiewende. Als Teil der kritischen Infrastruktur erfordert die Digitalisierung aber einen besonderen Schutz, der sich grundsätzlich in umfangreichen (digitalen) Sicherheitsverfahren niederschlägt.

Die Energiebranche weist insgesamt hohe Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note D). In Bezug auf Erneuerbare Energieanlagen (PV, Wind, teilweise Biogas) sind die Nachhaltigkeitsrisiken vor allem in Bezug auf Klima und Umwelt deutlich geringer (Noten B/C).

### Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

| Chancen  |
|--|
| On- und Offshore-Windenergie                         |
| Intelligente Energieversorgung durch Digitalisierung |
| Risiken  |
| EE-Zubau bleibt unter den Ausbauzielen               |
| Hohe Rohstoffpreise und unterbrochene Lieferketten   |

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

# Inhalt

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 1   | <b>Branche in Kürze</b>                                    | 2  |
| 2   | <b>Branchenbeschreibung</b>                                | 4  |
| 3   | <b>Branche in Zahlen</b>                                   | 5  |
| 3.1 | Volkswirtschaftliche Kennzahlen                            | 5  |
| 3.2 | Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe | 17 |
| 4   | <b>Branchenwettbewerb</b>                                  | 22 |
| 4.1 | Wettbewerbssituation                                       | 22 |
| 4.2 | Bedeutende Unternehmen                                     | 26 |
| 5   | <b>Rahmenbedingungen</b>                                   | 28 |
| 6   | <b>Trends und Perspektiven</b>                             | 34 |
|     | <b>Glossar</b>   | 42 |
|     | <b>Programm der Branchenreports 2022</b>                   | 45 |
|     | <b>Impressum</b>   | 46 |

